

Zwei Menschenchicksale



WALTHER VON HOLLANDER

Licht im dunklen Haus

ROMAN AUS DEM ENGADIN

Zwischen Pflicht und Liebe schwankt Anna Favetti, das schöne Mädchen mit dem altromanischen Gesicht und der merkwürdig dunklen Stimme, zwischen Mitleid und Hingabe, zwischen der Macht des Todes und dem Recht auf Leben; sie weiß sich nicht zu entscheiden.

Starre Familientradition bindet sie an das dunkle, geheimnisvolle Haus im Engadin; Mitleid und Kindesliebe an den Vater, der seit Jahren auf die Rückkehr seines verschollenen Sohnes wartet, der Nacht für Nacht das Haus umkreist, den Namen des Sohnes sehnsuchtsvoll in das Dunkel ruft, ein Windlicht schwenkend, um ihm den Weg zu weisen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr aber, in der gleichen Nacht, in der vor 15 Jahren der Bruder das Elternhaus verließ, tritt der deutsche Ingenieur Hemmstett in das Leben des Mädchens. — Siegt über alle Bedenken und Pflichten die Sehnsucht des Weibes nach dem Geliebten?

Die geheimnisvolle, fast geisterhafte Atmosphäre des Hauses Favetti, das langsame Zueinanderfinden der Liebenden, den Kampf des Vaters, der die Tochter nicht verlieren will, weiß Walther von Hollander in seinem neuen Roman mit feinem Empfinden zu schildern. Und er findet auch die versöhnende Lösung des seltsamen Schicksals, unter dem die Menschen in dem dunklen Haus auf den Schneehängen von Sils Maria stehen.

FRITZ VON WOEDTKE

Wo ist der Schnee vom letzten Jahr?

Gala-Abend in der Oper in Genua! Der Liebesgesang aus dem ersten Akt des „Rosenkavaliers“ ist verklungen. Die Marschallin ist allein. Ernüchert, den Tränen nahe, singt sie verhalten: „Such' dir den Schnee vom vergangenen Jahr . . .“

Sie singt sehr leise, aber Mary King, die junge, schlanke Frau im Parkett, versteht jedes Wort. Und . . . ihre Gedanken wandern: Der Schnee vom vergangenen Jahr, wo ist er jetzt? Die Liebe zu Herbert, dem verschollenen Gatten, wo ist sie hin? Hatte ihr nicht vor Stunden der Zeitungsjunge ein Blatt in die Hand gedrückt mit der Nachricht, Herbert sei gefunden? Aber soll Herbert leben? Nein, er soll tot sein, tot bleiben! Es wäre ja doch nicht mehr die alte Liebe. Gehört sie, Mary King, nicht schon dem andern, Christoph Hallinger?

Doch die Menschen und ihre Gefühle wandeln sich. Die Zeitungsnachricht war falsch, Herbert bleibt verschollen, und es ist Mary, als hätten ihre Wünsche ihren Mann von neuem getötet. Scham und Reue zerstören die aufkeimende neue Liebe. Mary King geht auf Reisen, um Vergessen und einen neuen Anfang zu suchen.



Beide Bücher erscheinen am 8. Dezember in unserer literarisch wertvollen Reihe „Neue Romane für 1 Mark“. Deutscher Verlag. (Z)

